

Letzte Exkursion im Studium

Anlässlich des Interdisziplinären Projektes Bautechnik, des Masterstudienganges Management im Landschaftsbau an der Hochschule Osnabrück, fuhren 27 angehende Master of Engineering nach England.

Im Fokus dieser, von den Studenten organisierten Exkursion stand das Thema Bautechnik. So war der Schwerpunkte neben den klassischen Gärten, vor allem auf die bautechnischen Anlagen und Einrichtung ausgerichtet.



In London angekommen, besuchten wir, neben den klassischen Sehenswürdigkeiten, das Wembley Stadion sowie das dortige Kanalmuseum. Der pensionierte Ingenieur M. Tucker berichtete von der Geschichte, den bautechnischen Herausforderungen sowie der Bedeutung der Londoner Kanäle, wie sie den wirtschaftlichen Aufschwung in die Metropole brachten und welche Hindernisse überwunden werden mussten, um den Anschluss an die nationalen Wasserstraßen zu erreichen.



Bei einer kleinen Sightseeing-Tour lag das Augenmerk besonders auf den Konstruktionen und Besonderheiten der Themsebrücken.



Die „KEW-Gardens“, welche als botanische Arche angesehen werden können, halten circa 20.000 Pflanzenarten aus aller Welt vor und brachten neue Einblicke in die Artenvielfalt. Sie beeindruckten u.a. durch ihre großen historischen Gewächshäuser sowie durch eine als ausgestorben geltende Pflanze, der Wolemie (*Wollemia nobilis*). Dieses bis 1994 als Fossil

betrachtete Nadelgehölz, welches im Australischen Urwald wiederentdeckt wurde, konnten in den „Royal Botanic Gardens (Kew - Gardens) bewundert werden.



Auch die „Thames Barrier“ wurde angesteuert. Dieses Sperwerk verhindert ein Überfluten Londons und kann die Themse in circa 15 Minuten absperren.

Natürlich durfte auch der weltbekannte Garten „Sissinghurst“ nicht fehlen, in dem u.a. die Vielfalt an Kletterrosen und Stimmungen beeindruckte.



Auf der Fahrt nach Bristol wurden die Prozesse in einem Kieswerk und der Nachnutzung von Kiesgruben näher erläutert sowie begutachtet.



Am Donnerstag war der „Hestercombe Garden“ an der Reihe. Dieser Landschaftspark und seine wiederhergestellten Anlagen beeindruckten durch seine in „Rahmen“ gefassten Blickwinkel sowie einem sehr interessanten Senkgarten aus dem neunzehnten Jahrhundert.



Im Dartmoor, einer Moorlandschaft, konnte die Clapperbridge, eine der größten noch vorhandenen Natursteinbrücken, sowie ein Gefängnismuseum erkundet werden.



Besonders beeindruckend war der Besuch des „Eden Project“. Dieses beinhaltet die größten Gewächshäuser der Welt und fand besonderen Zuspruch, da in ihnen Pflanzen aber auch Techniken aus allen Herren Länder vereint wurden.





Hiernach ging es durch sehr enge und durch Natursteinmauern begrenzte Straßen zu den verlorenen Gärten von Heligan („The Lost Garden of Heligan“), welche Tim Schmit Anfang der 90’er Jahre wiederentdeckte und für die Öffentlichkeit zugänglich machte. Hier wird besonders auf die traditionelle Bewirtschaftung der Anlagen geachtet. Der sogenannte „Jungel“ ist nicht beschreibbar. Ein Weg führt in unbestimmte Gefilde, vorbei an 160 Jahre alten Rhododendron, Araukarien, riesigen Gunnera-Beständen und vielem mehr.





Am letzten Tag unserer Reise besuchten wir Southampton und dessen Hafenanlagen. Dort legte einst die Titanic ab und zählt noch heute zu den wichtigsten Schifffahrtshäfen Englands.

Es war für alle Beteiligten eine sehr interessante Reise, welche gerade durch den leicht bautechnisch geprägten Hintergrund einen erhöhten Reiz besaß.



Einige kommentarlose Bilder der Reise im Anschluss









